

Abhängige V-in-C Fragesätze im Deutschen

Jakob Maché

`jakob.mache@letras.ulisboa.pt`

Centro de Linguística da Universidade de Lisboa

XV. Kongress der Internationalen Vereinigung für
Germanistik 2025
Universität Graz
21. Juli 2025



UNIVERSIDADE
DE LISBOA



LETRAS
LISBOA



Überblick

Bisherige Ansätze

Direkte oder indirekte Rede?

Was ist überhaupt direkte Rede in syntaktischer Hinsicht
Abhängige V-in-C Interrogativsätze als direkte Rede?

Weitere Eigenschaften von abhängigen V-in-C Interrogativsätzen

Zusammenfassung

APPENDIX: Äabhängige V-in-C Sätze





- (1) a. Ich weiß nicht, soll ich gehen oder nicht.¹
b. Ich frage mich: Soll ich gehen oder nicht?
 - (2) a. Man weiß nicht, ist das eher gruselig oder skurril.²
b. Man weiß nicht: Ist das eher gruselig oder skurril?
- ▶ Gegenstand ohne große Aufmerksamkeit.
 - ▶ Pasch (1991, pp. 208–209), Zifonun (1997, p. 2253), Reis (2003, 172 Fn. 16),
 - ▶ Freywald (2013, p. 318, 2015, pp. 354–355, 2016, pp. 208–209)

¹Nach Zifonun (1997, p. 2253) = ex. (1).

²Nach Freywald (2013, p. 318) = ex. (2a), taz, 12. 08. 2011.

Randständig ist die Verwendung von unselbstständigen Verberstsätzen in Termfunktion. Diese sind nur an der Stelle von ob-Sätzen möglich, wobei wohl noch weitere Einschränkungen gelten. Hier ist nicht entscheidbar, ob es sich um eine rein graphische bzw. intonatorische Einbindung selbstständiger Fragesätze handelt, wie etwa (1a) nahelegt.

(cf. Zifonun 1997, p. 2253)

Die bisherigen Urteile II

Als marginal sind uneingeleitete V1-Sätze mit Komplementstatus einzustufen. Es handelt sich dabei um Interrogativ- bzw. Imperativsätze in Objektfunktion. wie in (2a,b). Grundsätzlich gleichen diese Strukturen Konstruktionen mit uneingeleitetem V2-Satz. Allerdings ist die Grenze zu Doppelpunktlesart bzw. direkter Rede hier kaum zu ziehen, da der Unterschied oft nur orthografisch kenntlich wird (vgl. die Variante zu (2a): Man weiß nicht: Ist das eher gruselig oder skurril?). Diese zweite Lesart kommt potentiell jedoch auch einigen der uneingeleiteten V2-Satz-Typen zu (z.B. (3a,d,e)) und ändert an sich nichts am Komplementstatus des uneingeleiteten V1-Satzes. – Da V1-Komplementsätze prinzipiell unter uneingeleitete V2-Sätze subsumierbar sind, werden sie hier nicht gesondert besprochen.

(cf. Freywald 2013, p. 328)

*Ich nehme an, daß von diesen Sätzen **nur die Sätze mit Zweitposition des finiten Verbs echte Interrogativsätze sind, d.h. Sätze, bei denen die Wertoffenheit des Denotats der w-Konstituente zur Bedeutung des Satzes gehört.** Für die Sätze mit Endposition des finiten Verbs nehme ich an, daß die Wertoffenheitskomponente aus der w-Lexem-Bedeutung zum lexikalischen Hintergrund des w-Lexems und damit zum lexikalischen Hintergrund des Satzes gehört. Diese Hypothese erklärt m.E., warum Konstruktionen wie (25) (b) nicht wohlgeformt sind: hier verträgt sich die Bedeutung des Matrixsatzes nicht mit der des Komplementsatzes, der nur als Interrogativsatz interpretiert werden kann.*

(cf. Pasch 1991, pp. 208–209)

Krifka (Krifka 2001, Krifka 2002) presents ample evidence that what is at stake is the embedded occurrence of “main clause” interrogative characteristics in general, and that they are restricted to embeddings under intensional predicates. While the data are convincing, the crucial point is that they do not show that intensional predicates syntactically embed wh-V-final and wh-V2-interrogatives (ob- and V1-interrogatives, respectively).

(cf. Reis 2003, 172 Fn. 16)

- ▶ Syntaktischer Status:
 - ▶ Direkte Rede? Unintegriert?
 - ▶ Integriert? Komplementstatus? Keine Komplemente?
- ▶ Weitere Einschränkungen?

Urteile zu abhängigen interrogativen V-in-Sätzen

1. Wahrheitswert von p darf nicht feststehen (cf. Pasch 1991, p. 209), w -komplement muss intensional sein im Sinne von Groenendijk and Stokhof (1984, pp. 83–84) ($\langle s, t \rangle$, cf. Reis 2003, 172 Fn. 16) = ?darf nicht faktiv sein
2. Kein (klassisches) Komplement, nicht möglich im Vorfeld, keine Bindung von Pronomen (cf. Reis 2003, 172 Fn. 16)
3. ?Unklar ob direkte Rede/selbstständige Sätze oder eingebettet (cf. Zifonun 1997, p. 2253, Freywald 2013, p. 328)

- ▶ Sammlung von Hörbelegen und Belegen aus Medien und Literatur (aus der Zeit des Lockdowns.).
- ▶ Intonatorische und Syntaktische Diagnostika:
 1. Intonation von eingebetteten Polaritätsfragen: Steigend ($L^*H-H\%$) oder fallend ($H^*L-L\%$)?
 2. Subjektspronomina: 1. PERS oder 3. PERS?
 3. Position im Topologischen Modell. Bei weiteren eingebetteten Sätzen: Davor oder danach?
 4. Arten von regierenden Köpfen? Prädikatstypen, Nomen
- ▶ Fazit: Klar Entscheidbar. Zumindest bestimmte Fälle NICHT direkte Rede.

Was ist überhaupt direkte Rede in syntaktischer Hinsicht?

1. Kaum Literatur zu dem Thema.
2. Stilmittel der geschriebenen Sprache?
3. Quotative? *Ich hab ma dacht, geh oida., I was like wow.*

Duden (2022, p. 165) Verben des Sagens erlauben direkte Rede, aber mehrere syntaktische Muster.

1. Doppelpunktkonstruktion (cf. Duden (2022, p. 339)): V hat thematische Leerstelle, gefüllt nachfolgender direkter Rede:

- (3) Schroeder sagt: „Ich würde gerne den Zusammenhang verstehen, wie aus den Eigenschaften der Einzelmoleküle das Verhalten des Ensembles entsteht.“³

³Nach Duden (2022, p. 339) = ex. (10), der Standard, 11.1.2010.

2. V1-Parenthesen mit thematischen Leerstellen wie *verkündete Enno stolz*, mehrere Positionen im Satz möglich, auch bekannt als *comment clauses* (cf. Dehé 2009)

- (4) „Mich hat“ verkündete Enno stolz „ein Headhunter angesprochen”.⁴
- (5) „Mich hat ein Headhunter angesprochen” verkündete Enno stolz⁵

⁴Nach Duden (2022, p. 165) = ex. (79a).

⁵Nach Duden (2022, p. 165) = ex. (79b).

?Merkmale der Direkten Rede?

1. Origo an Matrixargument gebunden, 1P an Matrixargument gebunden, Adressat der direkten Rede nicht notwendigerweise identisch mit Adressat des Matrixsatzes identisch.
2. Intonatorisch selbstständig: Nehmen Kontur, die Satztyp/Illokution entspricht.
3. Noch weitere Vorschläge??

Sind abhängige V-in-C Fragen direkte Rede?

1. V-in-C Fragesätze kommen auch bei Prädikaten vor, die auf keine Sprechhandlung verweisen.
2. V-in-C Fragesätze sind unverträglich mit den meisten Verben des Sagens und Glaubens.
3. V-in-C Fragesätze sehr häufig in gesprochener Sprachen, seltener in geschriebener Sprache
4. V-in-C Fragesätze kompatibel mit context shift
5. V-in-C Fragesätze können Intonationskontur aufgeben zugunsten von Kontur des Matrixprädikates

Prädikate, die auf keine Sprechhandlung verweisen

Wie *schauen*, *aufpassen*, *wichtig sein*:

- (6) des is natürlich dann extrem wichtig, dos ma aufpast, wos fia vicha gibt's duat, ja⁶
- (7) Man kann nämlich schauen, gibt es alternative Angebote, die man wählen kann, [...] ⁷
- (8) Ich glaub wichtig jetzt für die Kunden und Kundinnen ist auch, gibt es einen Preis, der eine gewisse Garantie vorsieht, [...] .⁸

⁶FM4 Projekt X *Bundesheer* 27. Oktober 2005,
<https://p-x.at/play/504>, 33:00.

⁷Ö1, Mittagsjournal, Wolfgang Urbancic, Vorstand der Regulierungsbehörde *e-control*. 21. Dezember 2021, 12:08.

⁸Ö1, Mittagsjournal, Wolfgang Urbancic, Vorstand der Regulierungsbehörde *e-control*. 21. Dezember 2021, 12:09.

Inkompatibilität mit vielen Verben des Glaubens und Sprechens

Wie *schauen*, *aufpassen*, *wichtig sein*:

- (9) Viele Männer_i wissen gar nicht, [CP-*w*-Q-V2 was will meine_i Frau überhaupt].⁹
- (10) * Viele Männer wissen, [CP-*w*-Q-V2 was will meine_i Frau überhaupt].¹⁰
- (11) * Viele Männer behaupten, [CP-*w*-Q-V2 was will meine_i Frau überhaupt].¹¹

⁹Der Standard podcast *Frauen und Sex – Wieso braucht es workshops für weibliche Lust*, 3:15.

<https://www.derstandard.de/consent/tcf/story/2000130842706/frauen-und-sex-wieso-braucht-es-workshops-fuer-weibliche-lust>, accessed 25th November 2022.

Prädikate wie *nicht wissen*, sind bekannt dafür ungewöhnliche *w*-Komplemente einzubetten, im Gegensatz zu *wissen* (cf. Reis 2003)

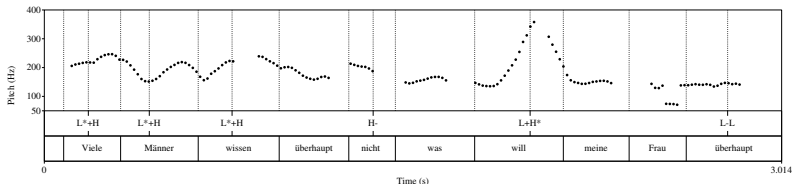
- (14) a. Sie wissen nicht, was tun
b. * Sie wissen, was tun.
- (15) a. Sie wissen nicht, wohin mit dem Müll.
b. * Sie wissen, wohin mit dem Müll.
- (16) a. Sie wissen nicht, was dürfen sie eigentlich
b. * Sie wissen, wohin mit dem Müll.

diese exotischen Komplemente semantisch nicht äquivalent:

- (17) Man kann nämlich schauen, gibt es alternative Angebote.
- (18) ? Man kann nämlich schauen, was verkaufen und was behalten.
- (19) ? Man kann nämlich schauen, wohin mit den alten Sachen.

Markierung des Pronomen: unintegriert

1s nicht an Sprecher gebunden, sondern an Matrixargument:



(20) Viele Männer_i wissen gar nicht, [CP-w-Q-V2 was will
meine_i Frau überhaupt].¹⁴

¹⁴Der Standard podcast *Frauen und Sex – Wieso braucht es workshops für weibliche Lust*, 3:15.

<https://www.derstandard.de/consent/tcf/story/2000130842706/frauen-und-sex-wieso-braucht-es-workshops-fuer-weibliche-lust>, accessed 25th November 2022.

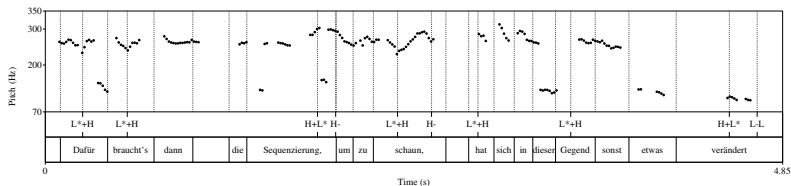
- ▶ Polaritätsfragen im D bevorzugt mit steigender L*H-H% Kontur (cf. Truckenbrodt 2012, p. 2054, Truckenbrodt 2013b, pp. 589–591)
- ▶ Atterer and Ladd (2004, p. 192), Truckenbrodt (2013b, pp. 577, 586) Truckenbrodt (2013a, p. 133): Süddeutsche Varietäten:
 - ▶ Pränukleare Akzente: L*+H
 - ▶ Nukleare Akzente: H+L*

- (21) [Und dafür braucht's dann die SeQUENZierung, um zu SCHAUen, hat sich in dieser Gegend sonst was veRÄndert.]^{H*L-L%15}
- (22) Ein zusätzliches Entscheidungskriterium für die Kundinnen und Kunden ist sicherlich hält dieser Preis auch im Jahre 2022.¹⁶

¹⁵Ö1 Mittagsjournal 5. Mai 2021. 12:09. Andreas Bergthaler, Forschungszentrum Molekulare Medizin, ÖAW. [Audio](#)

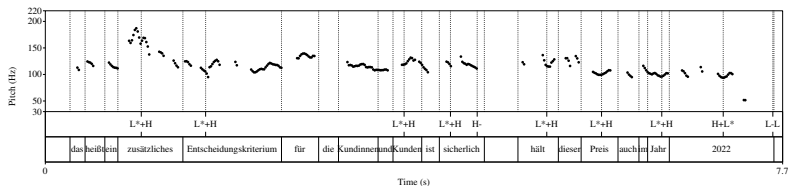
¹⁶Ö1, Mittagsjournal, Wolfgang Urbancic, Vorstand der Regulierungsbehörde *e-control*. 21. Dezember 2021, 12:09.

Intonatorisch integriert



- ▶ Pause vor abhängiger Frage: 0.15 sec.
- ▶ Hier liegt Nuklearakzent auf *verändert*
- ▶ Kontur ist ganz klar fallend H*L-L% (bzw. H+L*L-L%), diejenige vom Matrixsatz

Intonatorisch integriert



- Pause vor abhängiger Frage: 0.35 sec.

1. Überraschend oft in non-veridikalien Kontexten: eingebettet unter modalen Operatoren, wie modalverben, modalen adjektiven wie *wichtig*, *um zu*-Infintive
2. Oft nach NPs, wie *Frage*, *Diskussion*, *Vergleich*, *Entscheidungskriterium*
3. Im Gegensatz zu abhängigen V-in-C deklarativen auch im Skopus einer Negation möglich.

Möglich im Skopus einer Negation

Freywald (2013, p. 328), *Einführung in die Syntax* (1914, p. 99):

- ▶ Nicht kompatibel mit faktiven Prädikaten (präsupponieren *p*)/

- (23) a. Peter bereut, dass er die Erfolgsprovision
angenommen hat.
b. * Peter bereut, er hat die Erfolgsprovision
angenommen.

- ▶ Nicht im Skopus von Negation *nicht* möglich (cf. *Einführung in die Syntax* 1914, p. 99):

- (24) a. Ich glaube, daß Sie im Rechte sind.
b. Ich glaube nicht, daß Sie im Rechte sind.
a. Ich glaube, Sie sind im Recht.
b. * Ich glaube nicht, Sie sind im Recht.

- (25) Goldgräberstimmung, damit meine ich dass a zum Teil auch Tests a durchgeführt werden von Stellen, wo man sich schon fragen muss, mit welcher Expertise wird hier getestet? Mit schlicht und ergreifend zu wenig Erfahrung.¹⁷
- Sprecher beantwortet Frage umgehend.

¹⁷Ö1, Mittagsjournal, Laborexperte Georg Mustafa, 14. Jänner 2022, 12:14.

- (26) des is natürlich dann extrem wichtig, dos ma aufpast, wos fia vicha gib't's duat, ja¹⁸
- (27) Goldgräberstimmung, damit meine ich dass a zum Teil auch Tests a durchgeführt werden von Stellen, wo man sich schon fragen muss, mit welcher Expertise wird hier getestet? Mit schlicht und ergreifend zu wenig Erfahrung.¹⁹

¹⁸FM4 Projekt X *Bundesheer* 27. Oktober 2005,
<https://p-x.at/play/504>, 33:00.

¹⁹Ö1, Mittagsjournal, Laborexperte Georg Mustafa, 14. Jänner 2022, 12:14.

- (28) Das heißt hier hilft es am besten, einen Blick auf den Tarifikalkulator werfen und einmal zu sehen, welche alternativen Angebote gibt es denn.²⁰
- (29) und ich glaub, wir müssen einmal klar machen, worum geht es hier, was sind die Vorwürfe, die im Raum stehen, und—und das wollen wir auch unseren Zusehern sagen, warum wird die Mediengruppe Österreich hier von der Wirtschafts und Korruptionsstaatsanwaltschaft genannt in diesem Akt. ²¹

²⁰Ö1, Mittagsjournal, Wolfgang Urbancic, Vorstand der Regulierungsbehörde *e-control*. 21. Dezember 2021, 12:09.

²¹Oe24.tv, Niki Fellner über Hausdurchsuchungen in ÖVP-Zentrale und BKA. 6. Oktober 2021.

<https://www.youtube.com/watch?v=0n1r4G6QauE> 0:13.

- (30) Ein zusätzliches Entscheidungskriterium für die Kundinnen und Kunden ist sicherlich, hält dieser Preis auch im Jahre 2022.²²
- (31) Der direkte Vergleich wär: wie hoch ist die ah die schwere – wie schwer ist die Erkrankung oder wie viele schwere Erkrankungen gibt es in ungeimpften—das wär der richtige Vergleich.²³ schöne INTonation!!! mit korrektur

²²Ö1, Mittagsjournal, Wolfgang Urbancic, Vorstand der Regulierungsbehörde *e-control*. 21. Dezember 2021, 12:09.

²³Ö1, Mittagsjournal, Impfexperte Florian Krammer zu Novovax, 16. Dezember 2021, 12:21

Abhängige V2 Fragesätze sehr oft unter Modalverben und nicht veridikalen Operatoren eingebettet. *müssen*
Pradikat: *achten*

- (32) „Sobald es Konfliktthemen gibt, sind die Grünen ein Gewinner, denn sie sind mit zwölf Prozent der Stimmen die deutlich kleinere Partei. Das heißt, sie können ihre Zielgruppe ansprechen und müssen gar nicht darauf achten: ‚Ist das in ganz Wien mehrheitsfähig?‘“, so Politologe Peter Filzmaier.²⁴


²⁴<http://wien.orf.at/news/stories/2589076/> Zuletzt besucht 17. Juli 2025.

²⁴<http://wien.orf.at/news/stories/2589076/> Accessed 18th June 2013.

- ▶ Abhängige V-in-C Interrogative treten mit widersprüchlichen Merkmalen auf
 - ▶ Merkmale, die Integration nahelegen: intonatorische Integration, abhängige Pronomina
 - ▶ Merkmale, die nahelegen, dass keine Integration vorliegt: unabhängige Origo
- ▶ Verschiedene Typen? Verschiedene Sprechergrammatiken? Grammatikalisierung/Polyfunktionalität
- ▶ Beschränkung auf Kontexte, in denen Sprecher(?)/Matrixargument(?) Wahrheitswert der Proposition unbekannt ist.




Atterer, Michaela and D.Robert Ladd (Apr. 2004).
 “On the phonetics and phonology of “segmental anchoring” of F0: evidence from German”. In: *Journal of Phonetics* 32.2, pp. 177–197. DOI: 10.1016/S0095-4470(03)00039-1. URL: [http://dx.doi.org/10.1016/S0095-4470\(03\)00039-1](http://dx.doi.org/10.1016/S0095-4470(03)00039-1).


 Dehé, Nicole (Sept. 2009).
 “Clausal parentheticals, intonational phrasing, and prosodic theory”. In: *Journal of Linguistics* 45.3, pp. 569–615. DOI: 10.101

7/S002222670999003x.
 URL: <http://dx.doi.org/10.1017/S002222670999003X>.



Duden (2022). *Duden, die Grammatik: Struktur und Verwendung der deutschen Sprache. Sätze – Wortgruppen – Wörter*. Ed. by Angelika Wöllstein. 10th ed. Vol. 4. Der Duden. Mannheim: Dudenverlag.

 *Einführung in die Syntax* (1914). Indogermanische Bibliothek 6. Heidelberg: Carl Winters Universitätsbuchhandlung.

 Freywald, Ulrike (2013).

“Uneingeleiteter V1- und

V2-Satz”. In: *Satztypen des Deutschen*. Ed. by Jörg Meibauer, Markus Steinbach, and Hans Altmann. Berlin: De Gruyter, pp. 317–337.



Freywald, Ulrike (2015).

“Total reduplication as a productive process in German”. In: *Studies in Language* 39, pp. 905–945.



— (2016). “Clause integration and verb position in German – Drawing the boundary between subordinating clause linkers and their paratactic homonyms”. In:

Co- and Subordination in German and other Languages. Ed. by Augustin Reich Ingo und Speyer. Linguistische Berichte Sonderheft 21. Hamburg: Buske, pp. 181–220.



Groenendijk, Jeroen Antonius Gerardus and Martin Johan Bastiaan Stokhof (1984). “Studies on the semantics of questions and the pragmatic of answers”.

PhD thesis. Amsterdam: Universiteit Amsterdam.



Krifka, Manfred (2001). “Quantifying into question

acts". In: *Natural Language Semantics* 9.1, pp. 1–40.

DOI: 10.1023/A:1017903702063.



Krifka, Manfred (2002).

Quantification in embedded questions.

Paper delivered at the workshop "The

Syntax-Semantics

Interface in the

CP-Domain". Paper

delivered at the workshop

"The Syntax-Semantics

Interface in the CP-domain.

Zentrum für Allgemeine

Sprachwissenschaft,

Berlin, March 2002.



Pasch, Renate (1991).

"Überlegungen zur Syntax und zur semantischen

Interpretation von

w-Interrogativsätzen". In:

Deutsche Sprache,

pp. 193–212.



Reis, Marga (2003). "On

the form of German

wh-infinitives". In: *Journal*

of Germanic Linguistics 15,

pp. 155–201.



Truckenbrodt, Hubert

(2012). "Semantics of

intonation". In: *Semantics.*

An International Handbook

of Natural Language

Meaning. Vol. 3. Berlin:

Walter de Gruyter,
pp. 2039–2969.



Truckenbrodt, Hubert (Jan. 2013a). “An analysis of prosodic F-effects in interrogatives: Prosody, syntax and semantics”. In: *Lingua* 124, pp. 131–175. DOI: 10.1016/j.lingua.2012.06.003. URL: <https://doi.org/10.1016%2Fj.lingua.2012.06.003>.



— (2013b). “Satztyp, Prosodie und Intonation”.

In: *Satztypen des Deutschen*. Ed. by Jörg Meibauer, Markus Steinbach, and Hans Altmann. Berlin: De Gruyter, pp. 317–337.



Zifonun, Gisela (1997). *Grammatik der deutschen Sprache*. Berlin: de Gruyter.

Prädikate mit abhängigen V-in-C Sätzen

Freywald (2013, p. 327):

1. Verben

1.1 **Verben des Sagens:** *behaupten, erzählen, sagen*

1.2 **Verben des Denkens und Meinens:** *fürchten, finden*

1.3 **Wahrnehmungsverben:** *hören, sehen, lesen, (be)merken*

1.4 **Volitive Verben**

1.4.1 IND: *hoffen, bitten, empfehlen*

1.4.2 Nur mit KON: *wünschen, wollen*

1.5 **Präferenzprädikate** *vorziehen, besser sein*

2. Bestimmte semantische Klassen von **Nomen**

2.1 *Behauptung, Mitteilung*

2.2 *Meinung, Gedanke, Idee, Eindruck, Sorge*

2.3 *Brief, Nachricht, Gefühl, Hoffnung, Empfehlung*

2.4 *das Beste sein, das liebste sein*

3. **Matrixkonstruktionen**

3.1 **Feststellungs- und Gewissheitsprädikate:** *es ist klar, es ist so, es steht fest, dazu kommt*

3.2 **aufmerksamkeitssteuernde DP+Kopula Prädikate:** *die Sache ist, das Problem ist, das Ding ist, das Gute ist*

Vier Stufen von Integriertheit von abhängigen V-in-C Sätzen

Freywald (2013, pp. 332–333):

1. **Absolut integriert:** Komplemente von N – erlauben Voranstellung mit N in VF/MF 3b
(33) Die Idee, er könne damit reich werden, beflügelt ihn.
2. **Relativ integriert** \emptyset V2-Sätze, mit nicht behaupteter Information, die im NF stehen können
(34) Ich hab geglaubt, der Film sei gut, weil jeder so begeistert von ihm war.
3. **Relativ unintegriert** \emptyset V2-Sätze, deren inhalt separat assertiert wird: 3a
(35) Ich glaube, er hat recht.
4. **Absolut unintegriert** \emptyset V2-Sätze, die keine Strukturposition innehaben, parataxe 3de
(36) Die Sache ist, ich habe diese grundsätzliche Erfahrung hier gemacht.